



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Margit Wild, Harald Güller, Annette Karl, Klaus Adelt, Florian Ritter, Alexandra Hiersemann, Stefan Schuster, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

Premium Aerotec in Augsburg vor der Zerschlagung retten. Arbeitsplätze sichern, technologische Kompetenz in Bayern halten und weiterentwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag hält es für notwendig, dass die Bundesregierung ihr Gewicht im und gegenüber dem Airbus-Konzern stärker geltend macht, damit eine ausgewogene Konzernpolitik zum Tragen kommt, welche Produktionsstandorte in Deutschland langfristig sichert.

Insbesondere lehnt der Landtag eine Zerschlagung des Standorts Augsburg der Konzern-Tochter Premium Aerotec entschieden ab.

Im Hinblick auf Premium Aerotec ist Wert darauf zu legen, dass es dort zu keiner Abspaltung oder mittelfristig sogar zu einem Verkauf der Teilefertigung kommt. Der Standort Augsburg muss auch in Zukunft in der Lage sein, zivile und militärische Teilefertigung zu übernehmen, damit zum einen die Flexibilität des Arbeitnehmereinsatzes je nach Auftragslage weiterhin gewährleistet ist und zum anderen keine Kernkompetenzen verloren gehen. Daneben ist auch die Fähigkeit zur Fertigung großer Strukturbauteile für und in Deutschland zu sichern und weiterhin fair auf die heutigen Standorte von Premium Aerotec zu verteilen. Es ist auf eine zukunftsfähige Beteiligung der deutschen Standorte an zukünftigen Luftfahrtprojekten und Luftfahrtprogrammen zu achten.

Der Landtag unterstützt in diesem Sinne alle Initiativen der Staatsregierung in Richtung Bundesregierung.

Der Landtag fordert die Staatsregierung dazu auf, Anstrengungen zu unternehmen, damit entsprechende Aussagen und Zusagen im Rahmen der „Nationalen Luftfahrtkonferenz 2021“ am 18. Juni getroffen werden.

Der Landtag spricht sich für eine weitere enge Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Bundesländern bzw. Stadtstaaten und hier insbesondere mit Niedersachsen aus.

2. Der Landtag erwartet daneben von der Staatsregierung weitergehende eigene, zielgerichtete und ganz konkrete Hilfs- und Förderangebote für die Luftfahrtbranche in Bayern, damit zur Sicherung von Zukunftsperspektiven dringend benötigte Investitionen angestoßen werden. Dabei ist aufgrund der aktuellen Lage ein besonderer Schwerpunkt auf Premium Aerotec in Augsburg zu legen.
3. Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung umgehend mündlich und schriftlich zu berichten. Hierbei ist neben dem Sachstand und den Planungen hinsichtlich obiger Ziffern 1 und 2 insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Hat Premium Aerotec vom Luftfahrtforschungsprogramm BayLu25 und insbesondere der Aufstockung um 10 Mio. Euro im Herbst 2020 profitiert bzw. lagen ggf. Anträge vor, die nicht bewilligt wurden, ggf. warum?
- Von welchen weiteren Wirtschaftsförderprogrammen und für welche Technologien haben Premium Aerotec bzw. die Airbus Group in den letzten Jahren profitiert und waren ggf. in Anspruch genommene Programme an Bedingungen für Arbeitsplatz- und Standorterhalt sowie Weiterqualifizierungszusagen geknüpft?
- Wieso wurde das im September 2020 vom Ministerrat beschlossene „Zukunftsprogramm für Augsburg“ mit einem Volumen von 100 Mio. Euro nicht so konzipiert, dass auch Unternehmen wie Premium Aerotec GmbH (PAG) stärker mit einbezogen werden können? Wie ist der Stand der Mittelvergabe und der Mittelauszahlung, welche Anträge wurden genehmigt, welche abgelehnt?

Begründung:

In den letzten Wochen wurden Pläne der Konzernspitze der Airbus Group zur Umstrukturierung der Produktion bekannt. Diese Pläne betreffen insbesondere die Firma PAG, welche einen sehr großen Standort mit ca. 2 700 Beschäftigten in Augsburg hat. Daneben betroffen sind auch die weiteren Standorte Varel (incl. Werksteil in Bremen), Nordenham, Stade und Hamburg. Die Pläne gehen bis hin zu einer Änderung der Eigentumsstrukturen bei den Werken von Premium Aerotec.

Letztendlich droht eine Zerschlagung des Standorts Augsburg in eine Sparte für große Strukturbauteile und eine für kleine „Einzel-Komponenten“. Hinter diesen angeblichen „Einzelteil-Komponenten“ verbergen sich aber in Realität die größten Rumpfmontagen des Standortes Augsburg. In diesem Bereich der Einzel-Komponenten arbeiten derzeit ca. 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In einem zweiten Schritt ist zu befürchten, dass diese neue Gesellschaft für Einzelteilerfertigung verkauft wird und die Arbeitsplätze akut gefährdet sind und letztendlich wegfallen. Der örtliche Betriebsrat, der Gesamtbetriebsrat PAG, der Konzernbetriebsrat Airbus und die IG Metall weisen auf diese Gefahr seit Wochen hin und kämpfen für Alternativen für eine gute Zukunft innerhalb der Airbus Group. Ziel sind zukunftsfähige, schlanke und effiziente Strukturen innerhalb des Airbus-Konzerns anstelle einer Zerschlagung und Abspaltung der PAG.

Ohne entschiedenes Handeln von allen Seiten besteht die Gefahr, dass in Augsburg und ganz Bayern tausende von Arbeitsplätzen direkt bei PAG, aber auch bei weiteren Firmen, die Geschäftsbeziehungen zu den PAG-Werken in Augsburg unterhalten, verschwinden. Letztendlich droht dem traditionsreichen Standort Augsburg mit über 100 Jahren Luftfahrtgeschichte das Aus.

Die Bundesrepublik Deutschland hält einen 11-prozentigen Anteil am Airbus Konzern. Unter anderem über diesen Anteil kann und muss die deutsche Politik Einfluss auf die Konzernpolitik nehmen.

Der Freistaat Bayern kann und muss aber umgehend auch selbst handeln und durch aktive Wirtschafts- und Förderpolitik zur Sicherung der Arbeitsplätze in Augsburg, aber auch zum Erhalt der technologischen Kompetenz zum Wohle für ganz Bayern beitragen. Den markigen Worten des Ministerpräsidenten aus den letzten Jahren wie z. B. „Die Luft- und Raumfahrt hat Bayern mit zu dem gemacht, was es heute ist: eine international führende High-Tech-Region mit historisch niedriger Arbeitslosigkeit“ müssen konkrete Taten folgen.

Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger zeigte bisher nur mäßiges Interesse an der Situation der PAG in Augsburg und tat sich nur mit einer Äußerung hervor, dass bei einem Verkauf von Unternehmensteilen nur ein Qualitätsinvestor in Frage komme (lt. Augsburger Allgemeine 20.05.2021). Was ist ein „Qualitätsinvestor?“ Ziel muss der Erhalt des Standorts innerhalb der AirbusGroup sein!

Nach einem Bericht der Augsburger Allgemeinen vom 2. Juni 2021 gibt es nun zumindest eine gemeinsame Initiative vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan-Peter Weil und dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in Form eines Briefes in Richtung der Bundeskanzlerin.

Die Luftfahrtbranche steht nicht erst aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie vor großen Herausforderungen. Die Entwicklung hin zu einer emissionsfreien Luftfahrt ist und bleibt eines der zentralen Ziele, das zu verfolgen ist. Hier liegt großes Potenzial sowohl für den Klimaschutz als auch für qualifizierte und dann langfristig sichere Arbeitsplätze in Bayern. Auch dies rechtfertigt die Unterstützung der Beschäftigten in Augsburg durch den Freistaat. Entschiedenenes Handeln auch von Seiten der Politik ist dringend notwendig.